



*Gibt es ein anderes Miteinander für Tier und Mensch?  
Ein zärtlicher Film, der uns einlädt anders zu denken.*

*Jury Begründung Granit Dokumentarfilmpreis der Hofer Filmtage 2019*

# BUTEN LAND



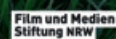
## Pädagogisches Begleitmaterial

EINE BLACKRABBIT IMAGES PRODUKTION IN KOOPERATION MIT MINDJAZZ PICTURES PRÄSENTIERT EINEN FILM VON MARC PIERSCHEL

BUCH, REGIE, SCHNITT & KAMERA MARC PIERSCHEL, ZWEITE KAMERA STEFFI KÖHLER, MUSIK ALICE BACHER, TONMISCHUNG & SOUND DESIGN JONATHAN SCHORR, PRODUKTION MARC PIERSCHEL, KATJA WASSERTHAL  
CO-PRODUKTION NINA EICHINGER, KERRIN THOMSEN, PRODUKTIONSASSISTENT SILKE BELAK, ULRIKE GUT, RETTET DAS HUHN E.V., ANDREAS HÖRCHER, H.P. KOPECZ GEFÖRDERT DURCH FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW



BUTENLAND-FILM.DE



# Butenland

Dokumentarfilm, 2019, 82 Minuten

**FSK:** 12\*

**Sprachen:** Deutsch

**Untertitel:** Deutsch für Hörgeschädigte, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch und Portugiesisch

**Regie, Kamera, Schnitt:** Marc Pierschel

**Produktion:** Blackrabbit Images ([www.blackrabbitimages.org](http://www.blackrabbitimages.org))

**Zweite Kamera:** Steffi Köhler

**Sounddesign, Filmtomischung:** Jonathan Schorr

**Musik:** Alice Bacher

**Sonstige Mitwirkende:** u.a. Jan Gerdes, Karin Mück, Hilal Sezgin, Ute Hörner, Mathias Antlfinger, Karen Duve und natürlich alle Tiere, die auf Butenland leben

**Themen:** Mensch-Tier-Verhältnis, Milchproduktion, Rinder, Tierrechte, Nutztiere, Tierethik, Massentierhaltung, Nahrungsmittelproduktion

**Schulform:** schulformübergreifend

**Altersempfehlung:** ab 12 Jahren

**Unterrichtsfächer:** Gesellschaftslehre, Biologie, Kunst, Ethik, Sozialkunde, Wirtschaftslehre, Religion, Philosophie



**Weitere Informationen zum Film:**

[www.butenland-film.de](http://www.butenland-film.de)

**Weitere Informationen zu Hof Butenland:**

[www.stiftung-fuer-tierschutz.de](http://www.stiftung-fuer-tierschutz.de)

**Informationen zum Verleih:**

[www.mindjazz-pictures.de](http://www.mindjazz-pictures.de)

\* Die Altersbeschränkung ergibt sich aus der 20 Sekunden langen Szene im Versuchslabor.

# Inhaltsverzeichnis

Einführung: Butenland und die Relevanz und Aktualität des Mensch-Tier-Verhältnisses .....	4
Übersicht über die Themen des Films .....	5
Anmerkungen zur Nutzung des Materials .....	7
<b>THEMENBLOCK A: Kühe und andere Rinder: Wer wohnt eigentlich genau auf Hof Butenland? .....</b>	<b>8</b>
MODUL 1: Kühe und andere Rinder: Wer wohnt genau auf Hof Butenland? .....	9
MODUL 2: Von der Kuh zur Milchkuh: Wie sieht ein Leben in der Milchwirtschaft aus? .....	15
MODUL 3: Alles Bio – alles besser? Vom Biobauern zum Besitzer eines Kuhaltersheims .....	17
MODUL 4: Die Kuh im Kapitalismus: Die Kuh, eine Milchmaschine? .....	22
<b>THEMENBLOCK B: Tierrechte und Tierethik .....</b>	<b>25</b>
MODUL 1: Until every cage is empty: Was sind Tierrechte und was wollen Menschen, die sich dafür einsetzen? .....	26
MODUL 2: Von der Zahl zum Individuum: Uschi und 12.000.000 andere Rinder .....	30
MODUL 3: Kategorien auf dem Prüfstand: Nutztiere, Haustiere oder doch einfach nur Kühe? .....	35
MODUL 4: Cows are my friends and I don't eat my friends: Sind vegane Burger und Sojamilch wirklich besser? .....	40
MODUL 5: Tierbefreiung, Kuhaltersheim, Infostände: Was spricht dafür und was dagegen? .....	45
<b>THEMENBLOCK C: Kuh und Kunst! .....</b>	<b>50</b>
Impressum .....	54

## Einführung: Butenland und die Relevanz und Aktualität des Mensch-Tier-Verhältnisses

Die knapp 12 Millionen in Deutschland lebenden Rinder erfüllen vor allem eine Funktion: möglichst viel Milch und Fleisch liefern. Innerhalb der Europäischen Union ist Deutschland der größte Milcherzeuger und steht als Produzent von Rind- und Kalbfleisch auf Platz zwei.<sup>1</sup> Dabei bleiben die wesentlichen Individuen in der Milch- und Rindfleischherstellung weitgehend unbeachtet. Hackfleisch, Joghurt und andere Produkte im Supermarkt erinnern nur noch wenig an die Tiere, deren Fleisch und Milch verkauft wird. Einzelne Bilder auf Milchpackungen präsentieren Kühe auf der Weide. Doch ein Blick hinter die Kulissen zeigt ein anderes Bild. Rinder werden in Deutschland überwiegend unter industriellen Bedingungen gehalten, welche mit der Vorstellung einer Landwirtschaft, in der Rinder friedlich auf der Weide grasen, nur wenig gemeinsam haben. Die körperlichen Folgen einer einseitigen Zucht auf hohe „Milchleistung“, die frühe Trennung der Kuhmütter von ihren Kälber und ein durchschnittliches Schlachtagter von knapp 6 Jahren sind nur einige der Dinge, die das Leben einer Kuh in der Milchindustrie bestimmen.

Eine ganz andere Welt zeigt Hof Butenland mit über 40 Rindern in Niedersachsen. Dort grast die mittlerweile zwölf Jahre alte Kuh Uschi inmitten ihrer Herde. Die beige Lillja mit den Locken auf dem Kopf und die dreifarbige La Colorida beschäftigen sich mit einem Heuberg. Wer glaubt, hier die Realität zu dem Bild auf der Milchpackung gefunden zu haben, liegt falsch. Hof Butenland ist ein Kuhaltersheim, in dem Rinder leben, die keinen Nutzen (mehr) erfüllen müssen, nie für ihr Fleisch geschlachtet werden und deren Milch nicht verkauft wird. Hier stehen die Bedürfnisse der Rinder im Mittelpunkt – und dazu gehört nicht nur auf der Weide zu grasen.

Der Filmemacher Marc Pierschel zeichnet in seiner Dokumentation Butenland die Geschichte des gleichnamigen Hofes nach. Gegründet von dem ehemaligen Milchbauern Jan Gerdes und der Tierschützerin Karin Mück zeigt Hof Butenland, dass auch ein anderes Verhältnis zwischen Menschen und den sogenannten Nutztieren möglich ist und Rinder über eigene Interessen und Persönlichkeiten verfügen.

Entlang der Schicksale einzelner Rinder gibt Butenland Einblicke in die Persönlichkeiten der Kühe und ihr ehemaliges Leben in der Milchproduktion und zeichnet die negativen Auswirkungen auf die Tiere nach. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erfahren, dass Uschi sich nicht melken lassen wollte und bereits mit 5,5 Jahren geschlachtet werden sollte. Lillja überlebte die Geburt ihres ersten Kalbes fast nicht und sollte ebenfalls getötet werden. Die Motive, sich für Tiere einzusetzen, werden nachvollziehbar dargestellt – dabei zeigt der Film keine Schlachtungen oder blutige Szenen. Die Rinder mit ihren verschiedenen Charakteren und die liebevolle Arbeit von Jan Gerdes und Karin Mück sprechen für sich.

Das pädagogische Begleitmaterial zu Butenland vertieft mittels unterschiedlicher Methoden die im Film angesprochenen Themen. Dazu gehören die Hintergründe der Milchproduktion und die Haltungsbedingungen der Rinder in der konventionellen und der biologischen Landwirtschaft. Ebenso wird auf das Verhalten und die Bedürfnisse von Rindern eingegangen. Der Themenbereich der Tierethik und Tierrechte bietet den Schülerinnen und Schülern schließlich die Möglichkeit, sich mit ihrem Verhältnis zu Tieren auseinanderzusetzen und ihre eigene Meinung zu bilden.



<sup>1</sup> Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. [https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/nutztiere/rinder/rinder\\_node.html](https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/nutztiere/rinder/rinder_node.html) [letzter Zugriff: 03.05.2020].

# Übersicht über die Themen des Films

## ZUSAMMENFASSUNG

Butenland ist das Portrait eines gleichnamigen Lebenshofes – genauer, eines Kuhaltersheims. Der Film erzählt die Geschichte davon, wie der ehemalige Milchbauer Jan Gerdes und die engagierte Tierrechtlerin Karin Mück zueinander finden und gemeinsam einen Lebenshof für Kühe aufbauen. Die Schicksale einzelner Rinder werden durch Fotos und Interviews nachgezeichnet und bieten Einblicke in die Haltungsbedingungen von Kühen in der konventionellen Tierhaltung. Auch auf die wirtschaftlichen Aspekte der Milchindustrie wird im Film eingegangen. Der wirtschaftliche Druck, der auf der Landwirtschaft und damit letztlich auch auf den Tieren liegt, wird deutlich.

## (Bio-)Landwirtschaft

Das Kuhaltersheim Hof Butenland war ursprünglich ein normaler Milchbetrieb mit Kühen, die für die Milchproduktion gehalten wurden. Als Jan Gerdes den Hof von seinem Vater übernahm, gestaltete er ihn den Richtlinien der biologischen Landwirtschaft entsprechend um. In Interviews mit Jan zeigt sich deutlich, dass auch die biologische Haltung von Kühen zur Milchproduktion von dem Druck, wirtschaftlich zu handeln, nicht ausgenommen ist und die Bio-Landwirtschaft, ebenso wie die konventionelle, vor allem ein Ziel hat: möglichst günstig Milch produzieren.



## Tierschutz und Tierrechte

Karin Mück, die Mitbetreiberin des Kuhaltersheims Hof Butenland, berichtet, wie sie auf Tierversuche in Deutschland aufmerksam wurde und schließlich mit eigenen Augen sehen musste, wie Hunde in Versuchen für künstliche Hüftgelenke genutzt wurden. Dies war für sie der Moment, in dem sie sich entschloss, sich für Tiere aktiv einzusetzen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer von Butenland erhalten durch Karins Geschichte nachvollziehbare Einblicke in die Motivation einer Person, die sich für Tiere engagiert.



## Lebenshof

Einen Lebenshof wie Hof Butenland zu führen, ist keine leichte Aufgabe. Es müssen Entscheidungen über das Leben von Tieren getroffen werden, die finanzielle Situation muss stets im Auge behalten werden und die Instandhaltung des Hofes bedeutet letztlich auch körperlich harte Arbeit. Der Film vermittelt einen Eindruck von Jan und Karins Leben auf Hof Butenland und zeigt durch Interviews auf, dass die Mühe sich lohnt. Hof Butenland veranschaulicht nicht nur, dass Kühe schützenswerte Lebewesen sind, sondern auch, dass ein anderes Verhältnis zwischen Menschen und Kühen möglich ist.



## Zucht und Optimierung

Kühe geben heute viel mehr Milch als früher. Ein zentraler Faktor in dieser Entwicklung ist die Zucht auf eine hohe „Milchleistung“. Die Optimierung der Milchproduktion ist damit aber noch nicht zu Ende. Der Film nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer auf Messen mit, bei denen nicht nur die neuesten Melkapparaturen und Haltungsmöglichkeiten vorgestellt werden, sondern auch auf Wettbewerbe,



bei denen die Halter und Halterinnen Preise für die „besten Milchkühe“ gewinnen können.

### **Individuelle Schicksale von Rindern**

Auf Hof Butenland leben über 40 verschiedene Rinder. So unterschiedlich die Rinder sind, so unterschiedlich sind auch ihre Schicksale. Während einige mit dem „klassischen Lebenslauf einer Milchkuh“ begonnen haben und anstelle einer Schlachtung auf Hof Butenland einziehen durften, hatten einige wenige das Glück, auf Hof Butenland geboren zu sein. Andere wiederum sind aus ihrem ehemaligen Stall davongelaufen und standen eines Tages auf der Weide von Hof Butenland. Der Film zeigt anhand der einzelnen Schicksale der Rinder, dass jedes und jede eine eigene Geschichte und Persönlichkeit hat. Unweigerlich liefert der Film dabei Einblicke in unterschiedliche Formen der Haltung sogenannter Milchkühe, begonnen bei der Anbindehaltung bis hin zum Boxenlaufstall.

### **Mensch-Tier-Verhältnisse**

Butenland zeigt die unterschiedlichsten Verhältnisse auf, in denen Tiere, insbesondere Kühe, zum Menschen leben: Von den Kühen, die als Nutztiere in der Milchindustrie gehalten werden, zu Kühen, die in einem freundschaftlichen Verhältnis zum Menschen stehen. Der Film wirft die Frage auf, welches Verhältnis wir zu anderen Tieren einnehmen wollen, und kommt dabei ohne erhobenen Zeigefinger und allzu grausame Bilder aus.



## Anmerkungen zur Nutzung des Materials

Das pädagogische Begleitmaterial zu *Butenland* ist so konzipiert, dass es den Schülerinnen und Schülern eine Vertiefung der im Film besprochenen Themen ermöglicht und zur eigenen Auseinandersetzung anregt. Unterteilt in verschiedene Themenblöcke deckt es wesentliche Aspekte in *Butenland* sowie zum Mensch-Tier-Verhältnis ab. Jedem Themenblock geht eine kurze Einführung voraus, die über die Inhalte informiert und die einzelnen Module vorstellt. Zu den einzelnen Modulen gibt es jeweils eine Zielbeschreibung und zumeist weiterführende Literatur.

Um das Begleitmaterial möglichst vielen Kindern und Jugendlichen anbieten zu können, gibt es die Aufgaben meist in zwei Schwierigkeitsgraden. Materialien können so an Schulform, Alter oder Vorwissen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden.

Die **schwierigeren Methoden** sind durch Mattis gekennzeichnet. Sie setzen ein höheres Maß u.a. an Transferleistung, Textverständnis und Ausdrucksmöglichkeit voraus.



Die **leichteren Methoden** sind an Anton in der rechten Ecke zu erkennen. Den leichteren Materialien ist meist vor der Auseinandersetzung eine Wiederholung zur im Film behandelten Thematik vorangestellt, um die anschließende Diskussion zu vereinfachen.



Die Themenbereiche müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandelt werden und können je nach Schwerpunkt ausgewählt werden. Die Module ermöglichen es, darauf aufbauend einen Projekttag zu gestalten.

Der Film und das Material eignen sich aufgrund der fächerübergreifenden Relevanz des Themas für eine Behandlung in verschiedenen Fächern, etwa in Wirtschaft, Ethik, Gesundheit, Politik, Kunst, Religion oder auch Deutsch.

## **Kühe und andere Rinder: Wer wohnt eigentlich genau auf Hof Butenland?**

Auf der Milchpackung sehen wir Kühe auf der Weide, in der Schokoladenwerbung sind Kühe lila – doch wie sind Kühe eigentlich wirklich und wo leben sie? Warum haben manche Hörner und manche nicht? Wann gibt eine Kuh eigentlich Milch? Und müssen Kühe nicht sowieso gemolken werden? In Butenland erfahren wir viel über Rinder, was sie gerne mögen, aber auch wie ihr Leben in der Milchproduktion aussieht. Die biologische Landwirtschaft wird dabei ebenso angesprochen wie die konventionelle.

Der Themenblock „Kühe und andere Rinder: Wer wohnt eigentlich genau auf Hof Butenland“ intensiviert die Auseinandersetzung mit Rindern und den Haltungsbedingungen in der Milchproduktion. Das erste Modul beginnt mit einem Einstieg in die Ergebnisse der ethologischen Forschung zu Rindern und stellt heraus, was Rinder ausmacht und welche Bedürfnisse sie auszeichnet. Das Leben einer Kuh in der industriellen Milchproduktion ist Thema des zweiten Moduls. Der Frage, wie stark sich Biohaltung und konventionelle Haltung unterscheiden, geht das dritte Modul nach. Daran anknüpfend befasst sich das letzte Modul mit den Zielen der Milchproduktion und der Frage, wie Kühe und ihre Bedürfnisse darin vorkommen.

### **ÜBERSICHT THEMENBLOCK A:**

#### **Kühe und andere Rinder: Wer wohnt eigentlich genau auf Hof Butenland?**

**Modul 1.** Kühe und andere Rinder: Wer wohnt genau auf Hof Butenland?

**Modul 2.** Von der Kuh zur Milchkuh: Wie sieht ein Leben in der Milchwirtschaft eigentlich aus?

**Modul 3.** Alles Bio – alles besser? Vom Biobauern zum Besitzer eines Kuhaltersheims.

**Modul 4.** Die Kuh im Kapitalismus: Die Kuh, eine Milchmaschine?



## Kühe und andere Rinder: Wer wohnt genau auf Hof Butenland?

### ZIEL

Nur wenige Menschen haben regelmäßigen Kontakt mit Kühen. Es sind vor allem die Produkte im Supermarkt, durch die Menschen mit Rindern in Kontakt kommen. Dabei erinnern Fleisch und Milchprodukte nur noch wenig an die Tiere, von und aus denen die Produkte hergestellt werden. In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler Kühe, ihr Verhalten und ihre Bedürfnisse kennen und erfahren so, was sich hinter den Produkten im Supermarkt verbirgt. Dadurch gewinnen sie eine Grundlage, um zu beurteilen, inwiefern die Milchproduktion den Kühen Raum lässt, ihre natürlichen Verhaltensweisen auszuleben.



### Schwierigere Methode

In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler etwas über das Verhalten von Rindern und ihr komplexes Zusammenleben. Die Klasse wird in dieser Aufgabe in vier Gruppen eingeteilt, die jeweils eines der folgenden Themen bearbeiten: (1) Herde und Sozialstruktur, (2) Mutter-Kind Beziehung, (3) Kommunikation, (4) Bedürfnisse und Eigenschaften. Jede Gruppe arbeitet sich mit Hilfe der Hintergrundinformationen in ihr Themengebiet ein und entwickelt zwei Multiple-Choice-Fragen, die sie dann den anderen Gruppen stellt und diese raten lässt. Dadurch intensiviert sich die Auseinandersetzung mit den Texten weiter und alle Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die Themen.



### Leichtere Methode

Durch den Vergleich mit bereits bekannten Tieren wie Hunden werden Rinder vertrauter und die Distanz zu ihnen reduziert. Die Übung bietet einen Ansatzpunkt, die Wahrnehmung von Kühen als empfindsame Lebewesen zu stärken und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Rinder Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen sind – wie andere Tiere auch.

### Weiterführende Literatur

Marino, Lori und Kristin Allen. 2017. „The psychology of cows. Animal Behavior and Cognition.“ *Animal Behavior and Cognition* 4, no. 4: 474–498.

↳ Der Artikel von Marino und Allen ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der ethologischen Forschung zu Kühen der letzten Jahre. Er ist online verfügbar auf: [http://animalbehaviorandcognition.org/uploads/journals/17/AB&C\\_2017\\_Vol4\(4\)\\_Marino\\_Allen.pdf](http://animalbehaviorandcognition.org/uploads/journals/17/AB&C_2017_Vol4(4)_Marino_Allen.pdf).

## Mutter-Kind-Beziehung



### ARBEITSAUFTRAG

Lest euch in euer Thema ein und entwickelt aus den Informationen im Text zwei Multiple-Choice-Fragen, die ihr den anderen Gruppen in eurer Klasse anschließend stellt.

Rinder gehen in der Regel keine Partnerschaften ein, sondern leben in Herden. Ein weibliches Kalb wird mit ungefähr 1,5 Jahren geschlechtsreif. Die Schwangerschaft dauert etwas mehr als 9 Monate. Nach der Geburt leckt die Mutter ihr frischgeborenes Kalb gründlich sauber. Diese Erfahrung ist sehr wichtig für beide und trägt dazu bei, dass sich die Beziehung zwischen Mutter und Kind verfestigt. Bereits innerhalb der ersten halben Stunde lernt das Kalb aufzustehen und trinkt meist in den ersten 45 Minuten das erste Mal Milch bei seiner Mutter.



Mattis und seine Mutter kurz nach der Geburt

Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist nicht nur für die Milchaufnahme wichtig. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Kälber, die durch einen Tränkeautomaten Nahrung zu sich nehmen, ein ähnliches Verhalten nach der Trennung von der Mutter zeigen, wie Kälber, die Milch von ihrer Mutter trinken konnten.<sup>2</sup> Die Kälber suchen die Nähe der Mutter und betreiben bevorzugt mit ihr sogenanntes Allogrooming, d. h. soziale Körperpflege, die vor allem der Aufrechterhaltung der Sozialstruktur dient. Unter natürlichen Bedingungen schließt sich das Kalb nach zwei Wochen einer „Kindergartengruppe“ an, in der es mit anderen Kälbern spielt. Die Mutter grasst dabei in der Nähe. Erst mit ungefähr 6–8 Monaten wird der Abstand zwischen Kalb und Mutter größer. Die Bindung zwischen Kalb und Mutter bricht allerdings nie ganz ab.



Mattis und seine Mutter

In der Tierhaltung werden Mutter und Kalb in der Regel innerhalb eines Tages getrennt, damit der Mensch die Milch nutzen kann. Zu diesem Zeitpunkt ist die Bindung zwischen Mutter und Kalb noch nicht so stark ausgeprägt wie beispielsweise nach zwei Wochen. Doch auch die frühe Trennung ist für Kalb und Mutter sehr einschneidend. Die Mutter sucht nach ihrem Kalb und ruft nach ihm. Die Kälber entwickeln Auffälligkeiten im (sozialen) Verhalten, die sie auch im Erwachsenenalter noch zeigen.

<sup>2</sup> Johnsen, Julie Føske, Anne Marie de Passille, Cecilie Marie Mejdell, Knut Egil Bøec, Ann Margaret Grøndahl, Annabelle Beaver, Jeffrey Rushen und Daniel M. Weary. 2015. „The effect of nursing on the cow-calf bond.“ *Applied Animal Behaviour Science* 163, Februar: 50–57 [<https://doi.org/10.1016/j.applanim.2014.12.003>].

## Herde und Sozialstruktur



### ARBEITSAUFTRAG

Lest euch in euer Thema ein und entwickelt aus den Informationen im Text zwei Multiple-Choice-Fragen, die ihr den anderen Gruppen in eurer Klasse anschließend stellt.

Rinder sind soziale Tiere. Bei freilebenden Rindern leben die weiblichen Tiere in einer Herde von 20–30 Tieren zusammen. Die Kälber der Kuhherde grasen in kleinerer Gruppe mit anderen Kälbern in der Nähe ihrer Mütter. Werden die männlichen Kälber geschlechtsreif, verlassen sie die Herde und schließen sich zu sogenannten „Junggesellengruppen“ zusammen oder leben als Einzelgänger. Die weiblichen Tiere verbleiben in der Herde. Diese Organisation nennt man matrilinear.

Die Rinderherden sind hierarchisch aufgebaut, das heißt, dass es eine Rangordnung gibt. Diese Rangordnung ist in etablierten Rinderherden über längere Zeit relativ stabil. Der Zugang zu Ressourcen wie Futter, Wasser und Liegeplätzen wird über die Rangordnung geregelt. Rinder niederen Ranges haben bei einem begrenzten Angebot an Ressourcen weniger Zugang zu den Ressourcen als ranghöhere Tiere.

Die Rangordnung wird auch über den Abstand der Rinder zueinander ausgedrückt. Rangniedere Tiere weichen den ranghöheren Tieren aus. Daher ist es wichtig, dass die Rinder genug Abstand halten können. Kommt es zu Unstimmigkeiten in der Rangordnung, wird dies durch das Aneinanderstoßen der Köpfe ausgehandelt. Dies passiert in der Regel nicht mit besonders viel Kraft und geht meist ohne Verletzungen aus.

Rinder entwickeln untereinander Freundschaften, die manchmal ein ganzes Leben lang halten. Dies drückt sich durch Nähe zu einander und gegenseitiges Belecken aus. Die Kühe erkennen sich untereinander nicht nur am Aussehen, sondern auch durch den Geruch. Auch wenn Rinder auf begrenzten Raum im Stall leben, wie dies in der industriellen Tierhaltung üblich ist, suchen sie sich andere Rinder aus, mit denen sie enger zusammenleben.



Rinder rennen über die Weide von Hof Butenland



Uschi und La Colorida klären die Rangordnung

## Kommunikation von Rindern



### ARBEITSAUFTRAG

Lest euch in euer Thema ein und entwickelt aus den Informationen im Text zwei Multiple-Choice-Fragen, die ihr den anderen Gruppen in eurer Klasse anschließend stellt.

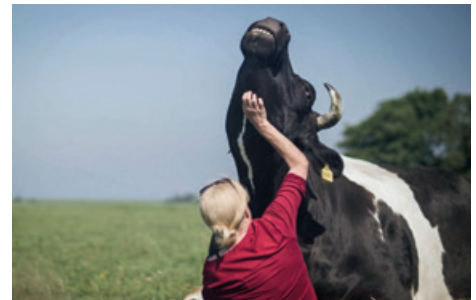
Dass Rinder „Muh“ machen, dafür sind sie bekannt. Doch ihre Kommunikation ist noch viel komplexer und nicht jedes „Muh“ meint das gleiche. Rinder haben eine individuelle Stimme: so erkennen zum Beispiel Kälber ihre Mütter an ihrer Stimme und umgekehrt. Rinder nutzen in verschiedenen Situationen unterschiedliche Laute. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen arbeiten daran, diese zu verstehen und in eine menschliche Sprache zu übersetzen.

Von großer Bedeutung bei der Kommunikation ist auch die Körperhaltung der Rinder. Tragen die Rinder ihren Kopf oben, sind sie der Begegnung aufgeschlossen. Heben sie ihren Kopf gar so weit, dass man ihren Hals sieht, haben sie großes Interesse an der Interaktion. Senken sie hingegen ihren Kopf weit nach unten, zeigen mit ihrer Nase nach unten und strecken ihre Hörner nach vorne, möchten sie Abstand.

Die Hörner von Rindern spielen in der Kommunikation ebenfalls eine große Rolle. Sie verstärken die Kopfhaltung und unterstreichen die Körpersprache. Tatsächlich haben alle Rinder Hörner. In der Rinderhaltung werden diese nach der Geburt mit Hilfe eines Brennstabes abgebrannt. Wird dies kurz nach der Geburt durchgeführt, ist dafür gesetzlich keine Betäubung vorgeschrieben. In einigen Betrieben werden auch Rinder gehalten, die genetisch hornlos gezüchtet wurden – das heißt, die Rinder kommen schon ohne Hörner auf die Welt. Da die Hörner von Rindern ihr Leben lang wachsen, verformt sich bei vielen hornlosen Rindern ihr Kopf im Laufe des Lebens, da sich die Substanz für die Hörner an anderen Stellen einlagert.



Lillja und Samuel treffen zum ersten Mal aufeinander



Fiete ist gerne mit Karin zusammen



Jannes Haltung sagt: Ich mag dich



## Bedürfnisse und Eigenschaften von Rindern

### ARBEITSAUFTRAG

Lest euch in euer Thema ein und entwickelt aus den Informationen im Text zwei Multiple-Choice-Fragen, die ihr den anderen Gruppen in eurer Klasse anschließend stellt.

Rinder sind neugierige und intelligente Tiere. Einige Tiere öffnen die Stalltüren selbst und da Rinder über ein gutes Gedächtnis verfügen, können sie diese Fähigkeit ein Leben lang wieder abrufen. Rinder lernen durch sogenanntes soziales Lernen, so wie es auch bei Menschenaffen auftritt. Das bedeutet, dass sie durch Beobachtung des Verhaltens anderer Kälber lernen und nicht nur durch eigenes Ausprobieren.

Sie können auch verschiedene geometrische Formen voneinander unterscheiden, Farben, gleiche Formen in unterschiedlicher Größe sowie einiges mehr. So unterscheiden sie auch verschiedene Menschen voneinander. Dabei ist nicht nur das Aussehen der Menschen entscheidend, sondern der Umgang der Menschen mit den Rindern. In Versuchen haben Forschende herausgefunden, dass Rinder auch Menschen unterscheiden können, wenn diese die gleiche Kleidung trugen.

Rinder verfügen über eine Vielzahl von Emotionen. Diese drücken sie durch ihr Verhalten sowie durch körperliche Veränderungen aus. Angst kann sich bei Rindern zum Beispiel durch Lautäußerungen und Fluchtversuche ausdrücken. Verfärben sich die Augen der Rinder stärker weiß, wird dies damit in Verbindung gebracht, dass das Rind beunruhigende Emotionen erlebt. Die Haltung der Ohren, der Herzschlag und andere Verhaltensweisen geben ebenfalls über die Emotionen der Rinder Aufschluss.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben festgestellt, dass Rinder über unterschiedliche Persönlichkeiten verfügen. Das heißt, sie zeigen über einen längeren Zeitraum Charaktereigenschaften, die sich von anderen Rindern unterscheiden.

Insbesondere Kälber, aber auch ältere Rinder, spielen gerne, so z.B. mit Objekten wie Bällen, durch Rennen und Springen, aber auch durch Interaktionen mit anderen Tieren und Artgenossen. Rinder und Kälber, denen es nicht gut geht, zeigen wenig bis kein Spielverhalten.



Paul genießt es, die Bürste zu nutzen



Mattis und Martin spielen mit dem Heu. La Colorida kommt dazu.

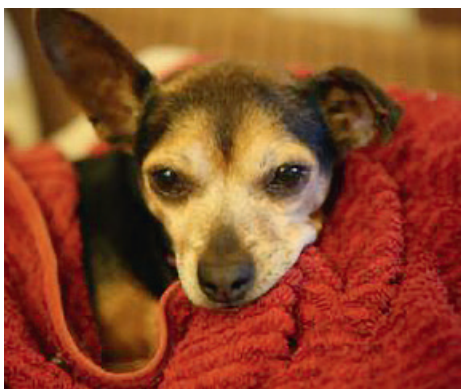


## Kühe und andere Tiere: Wo liegt genau der Unterschied?

Bei Jan und Karin wohnen nicht nur Rinder, sondern auch Hunde, Katzen und viele andere Tiere. Kein Tier wird bei ihnen schlechter behandelt als ein anderes. Ebenso wie die Hunde werden auch die Rinder auf Hof Butenland nicht geschlachtet und ihr Fleisch nicht gegessen. Für Karin und Jan ist das selbstverständlich. Wie ist das bei euch? Macht ihr einen Unterschied zwischen Hunden und Kühen? Würdet ihr Hundefleisch essen? Findet heraus, wo genau der Unterschied zwischen Hunden und Kühen liegt.

### ARBEITSAUFTRAG

Eure Aufgabe ist es, die Eigenschaften in den Kreisen den Tieren zuzuordnen. Welche passen zu Pippilotta, dem kleinen Hund, und welche zu Mieke, dem schwarz-weißen Rind? Welche passen sowohl zu Pippilotta als auch zu Mieke? Malt die Kreise mit Eigenschaften von Pippilotta blau aus und die von Mieke gelb. Bei Eigenschaften, die Hunde und Rinder gleichermaßen teilen, malt diese grün aus. Ein Beispiel ist schon vorgegeben.



Pippilotta



Mieke

Das Schlachten ist in Deutschland verboten

Mag sich auch mal ausruhen

Hat Hörner

Hat Freundschaften

Kommuniziert mit anderen über Bewegung und Laute

Ist Wiederkäuer

Spielt gerne mit dem Ball

Betreibt Körperpflege

Gilt in manchen Religionen als heilig

Grast viel auf der Weide

Will gesund sein

Möchte schmerzfrei leben

Hat eine eigene Persönlichkeit

**Diskutiert folgende Fragen in der Klasse gemeinsam:** Was unterscheidet Hunde von Rindern? Warum denkt ihr, dass Hunde in Deutschland ein besseres Leben haben dürfen als Kühe? Findet ihr das fair?

**Bildquelle Pippilotta:** Karin Mück, Stiftung Hof Butenland

## Von der Kuh zur Milchkuh: Wie sieht ein Leben in der Milchwirtschaft aus?

### ZIEL

Die meisten Kühe, die in Deutschland leben, werden zur Milchproduktion genutzt. Dass Kühe jedes Jahr künstlich besamt werden und ein neues Kalb bekommen müssen, ist vielen Menschen ebenso unbekannt, wie, dass „Milchkühe“ im Durchschnitt mit 5,5 Jahren geschlachtet werden und auch ihr Fleisch im Supermarkt verkauft wird. Butenland gibt erste Einblicke in das Leben einer Kuh in der Milchwirtschaft, indem es die Biografie einzelner Tiere nachzeichnet. In diesem Abschnitt wiederholen die Kinder und Jugendlichen nochmals den „klassischen Lebenslauf einer Milchkuh“, um so eine Grundlage zu haben, die Milchindustrie beurteilen zu können.



### Leichtere Methode

Entlang eines Rätsels rekonstruieren die Kinder und Jugendlichen das Leben von Uschi auf dem Hof Butenland. Uschi hat einen klassischen „Milchkuhlebenslauf“ hinter sich. Die Wiederholung ihres Lebenslaufs bildet einen Ausgangspunkt, um weitere Fragen zur Haltung von Kühen in der industriellen Tierhaltung zu besprechen und eigene Standpunkte dazu zu entwickeln.



# Das Leben von Uschi vor ihrem Einzug auf Hof Butenland



Viele Kühe auf Hof Butenland haben vorher bereits ein Leben in der Milchindustrie geführt und wären längst geschlachtet worden, wenn Karin und Jan sie nicht aufgenommen hätten. Weißt du noch, wie das Leben einer Kuh in der Milchindustrie aussieht? Was durchlebt eine Kuh in der Milchindustrie?

## AUFGABE

Unten findest du einzelne Stationen aus dem Leben, das Uschi gelebt hat, bevor sie nach Hof Butenland gekommen ist. Sortiere die Stationen in der richtigen Reihenfolge. Welches Lösungswort erhältst du? Das erste Beispiel ist schon vorgegeben.

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| <b>(N)</b> Beginn der Milchabnahme   | <b>1.</b> <i>(H) Geburt von Uschi</i> |
| <b>(T)</b> Geburt des ersten Kalbes  | <b>2.</b>                             |
| <b>(H)</b> Geburt von Uschi  | <b>3.</b>                             |
| <b>(U)</b> Erste Trächtigkeit (Dauer: ca. 9 Monate)                          | <b>4.</b>                             |
| <b>(L)</b> Zweite künstliche Befruchtung und Trächtigkeit                    | <b>5.</b>                             |
| <b>(O)</b> Trennung von Uschi und ihrer Mutter                               | <b>6.</b>                             |
| <b>(A)</b> Geburt und Wegnahme des zweiten Kalbes, Befruchtung, Milchabnahme | <b>7.</b>                             |
| <b>(N)</b> Geburt und Wegnahme des dritten Kalbes, Befruchtung, Milchabnahme | <b>8.</b>                             |
| <b>(B)</b> Erste künstliche Befruchtung mit ca. 1,5 Jahren                   | <b>9.</b>                             |
| <b>(E)</b> Wegnahme des ersten Kalbes  | <b>10.</b>                            |
| <b>(F)</b> Aufwachsen in der Kälberaufzucht                                  | <b>11.</b>                            |
| <b>(D)</b> Schwere Verletzung, Rettung und Umzug auf Hof Butenland           | <b>12.</b>                            |

Wie lautet das Lösungswort:

*H* \_ \_ \_ \_ \_

**Überlegt in der Klasse gemeinsam:** Uschi lebt nun auf Hof Butenland und kann ungefähr 20 Jahre alt werden. In der Milchindustrie wäre sie mit ungefähr 5 Jahren geschlachtet worden. Wie findest du das? Findest du es gut, dass Uschi noch leben darf? Was denkst du, wie war das Leben vorher für sie?

**Bildquelle:** Karin Mück, Stiftung Hof Butenland



## Alles Bio – alles besser?

### Vom Biobauern zum Besitzer eines Kuhaltersheims



*„Nach außen war ich der tolle Biobauer. Doch ich hatte immer den Gedanken, es reicht nicht. So richtig glücklich sind die Tiere auch nicht. Am Ende ist der Tod und ich muss den Kühen die Kälber wegnehmen.“*

Jan Gerdes, Mitbetreiber von Hof Butenland

#### ZIEL

Nachdem Jan Gerdes, der heute mit Karin Mück gemeinsam Hof Butenland leitet, den Hof von seinem Vater übernommen hatte, gestaltete er ihn zu einem Biobauernhof um. Er hoffte, damit die Situation der Tiere zu verbessern. Jedoch stellte er fest, dass er damit nicht zufrieden war. Auch nach der Umstellung hatte er immer noch den Eindruck, dass es den Tieren nicht wesentlich besser ging und es viele Gemeinsamkeiten mit der konventionellen Landwirtschaft gab. Dieses Modul bietet die Möglichkeit, sich intensiver mit der biologischen Landwirtschaft auseinanderzusetzen und befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem mündigeren Kaufverhalten.



#### Schwierigere Methode

Die Kinder und Jugendlichen erhalten eine Tabelle mit Merkmalen der konventionellen Haltung von Kühen in der Milchproduktion. In einer Rechercheaufgabe ergänzen sie, wie diese Sachverhalte nach europäischer Ökoverordnung geregelt sind. Anschließend setzen sie sich nochmal entlang einer Frage und einem Zitat von Jan vertieft mit der EU-Ökoverordnung auseinander.



#### Interaktive Alternative

Einzelne Aussagen über die Biohaltung werden den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Die Schüler und Schülerinnen haben nun zwei Möglichkeiten: Falls sie denken, die Aussage sei falsch, stehen sie auf; falls sie denken, dass die Aussage richtig sei, bleiben sie sitzen. Im Anschluss an das Quiz bietet sich zur Vertiefung ein Plenumsgespräch an. Mögliche Fragen für das Plenum könnten sein: Welchen Eindruck habt ihr nun von der Biohaltung? Leben die Kühe in der Biohaltung ein glückliches Leben? Kann man Fleisch und Milchprodukte von Rindern aus Biohaltung mit einem besseren Gewissen essen? Könnt ihr verstehen, warum Jan vom Bauern zum Biobauern wurde und anschließend seinen Hof in ein Altersheim für Kühe umfunktioniert hat?

#### Weiterführende Links

Auf der Seite des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft befinden sich die derzeit gültigen EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau. Sie definieren, wie Milch- und Fleischprodukte, die als Ökoprodukte gekennzeichnet werden, hergestellt werden müssen: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/eg-oeko-verordnung-folgerecht.html> (letzter Zugriff: 05.05.2020).



## Alles Bio – alles besser? Finde es heraus!

Nachdem Jan Gerdes, der mit Karin Mück gemeinsam Hof Butenland leitet, den Hof von seinem Vater übernommen hatte, stellte er sofort auf einen Biobauernhof um. Er hoffte, damit die Situation der Tiere zu verbessern. Jedoch stellte er fest, dass er damit nicht zufrieden war. Auch als Biobauer hatte er immer noch den Eindruck, dass es den Kühen nicht wesentlich besser ging und es viele Gemeinsamkeiten zur konventionellen Landwirtschaft gab.

### ARBEITSAUFTRAG

Ergänze in der Tabelle unten, wie die Biohaltung nach der europäischen Ökoverordnung aussieht. Beantworte anschließend die Fragen auf der nächsten Seite.

#### DIE KONVENTIONELLE TIERHALTUNG

#### DIE BIOHALTUNG NACH DER EG-ÖKOVERORDNUNG

Die Kühe werden künstlich befruchtet.

Die Enthornung der Kälber darf innerhalb der ersten sechs Wochen ohne Betäubung stattfinden.

Die Kälber werden in der Regel von der Mutter am ersten Tag getrennt.

Wenn die Kühe nicht die gewünschte „Milchleistung“ bringen, z.B. weil die Milchentnahme nicht gut funktioniert, werden sie geschlachtet.

Die Kühe dürfen in Anbindehaltung gehalten werden.

Der Großteil der Kühe lebt fast das ganze Jahr im Stall.

Die Kühe erhalten bei der Fütterung sogenanntes „Kraftfutter“, das die „Milchleistung“ steigert.

Es gibt keine Mindestvorgaben für die Stallfläche pro Kuh.

Die Kühe werden in einem gewöhnlichen Schlachthof geschlachtet



## Alles Bio – alles besser? Finde es heraus!

**Fasse zusammen:** Was unterscheidet die Biohaltung nach europäischer Ökoverordnung von der konventionellen Haltung von Kühen in der Milchproduktion?



Jan Gerdes sagte in Butenland:  
*„Nach außen war ich der tolle Biobauer. Doch ich hatte immer den Gedanken, es reicht nicht. So richtig glücklich sind die Tiere auch nicht. Am Ende ist der Tod und ich muss den Kühen die Kälber wegnehmen.“*

**Kannst du nachvollziehen, warum Jan mit der Biohaltung nicht glücklich war?**

## Die Biohaltung im Mythencheck!



MYTHOS	AUFLÖSUNG	QUELLE
<b>Laut EU-Ökoverordnung müssen alle Bio-Kühe Zugang zu einer Weide haben.</b>	<p><b>X Falsch!</b></p> <p>Die EU-Ökoverordnung besagt nur, dass die Tiere so oft wie möglich Auslauf im Freien oder Zugang zu Weideflächen haben sollten, sofern die Umstände es gestatten. Weiterhin besagt sie, dass, falls die Tiere während der Weidezeit Zugang zu Weideland haben und die Winterstallung den Tieren Bewegungsfreiheit gewährleistet, der Verpflichtung zur Bereitstellung von Freigelände in den Wintermonaten nicht nachgekommen werden muss.</p>	<p>siehe dafür: EG-Öko-Basisverordnung Titel III, Kapitel 2, Artikel 14 (1) b iii) und Durchführungsbestimmungen der EG-Öko-Basisverordnung, Kapitel 2, Abschnitt 2, Artikel 14 (3)</p>
<b>Künstliche Befruchtung ist laut EU-Ökoverordnung verboten.</b>	<p><b>X Falsch!</b></p> <p>Die künstliche Befruchtung ist auch nach EU-Ökoverordnung erlaubt und üblich. Es wird lediglich die Fortpflanzung mittels Klonen oder Embryonentransfer untersagt.</p>	<p>siehe dafür: EG-Öko-Basisverordnung Titel III, Kapitel 2, Artikel 14 (1) c</p>
<b>Kälber dürfen ihre erste Lebenswoche laut EU-Ökoverordnung getrennt von der Mutter und alleine gehalten werden.</b>	<p><b>✓ Richtig!</b></p> <p>Nach der ersten Lebenswoche ist eine solche Haltung allerdings verboten.</p>	<p>siehe dafür: Durchführungsbestimmungen der EG-Öko-Basisverordnung, Kapitel 1, Abschnitt 2, Artikel 1: Spezifische Unterbringungsvorschriften und Haltungspraktiken für Säugetiere</p>
<b>Die Anbindehaltung von Kühen ist laut EU-Ökoverordnung verboten.</b>	<p><b>X Falsch!</b></p> <p>Auch nach EU-Ökoverordnung ist die Anbindehaltung in Kleinbetrieben über Ausnahmegenehmigungen erlaubt, sofern die Tiere während der Weidezeit Zugang zu Weideland und mindestens zweimal in der Woche Zugang zu Freigelände haben, wenn das Weiden nicht möglich ist.</p>	<p>siehe dafür: Durchführungsbestimmungen der EG-Öko-Basisverordnung, Kapitel 6, Abschnitt 1, Artikel 39: Anbindehaltung von Tieren</p>
<b>Die Kühe erhalten in der Biohaltung nach europäischer Ökoverordnung anderes Futter als in der konventionellen Haltung.</b>	<p><b>✓ Richtig!</b></p> <p>In den Richtlinien der EU-Ökoverordnung ist überwiegend biologisch erzeugtes Futter vorgesehen. Zudem müssen mindestens 60 % des Futters aus frischem, getrocknetem oder siliertem Raufutter bestehen.</p>	<p>siehe dafür: Durchführungsbestimmungen der EG-Öko-Basisverordnung, Kapitel 2, Abschnitt 3, Artikel 19: Futtermittel aus eigenem Betrieb oder anderen Quellen und ebenfalls Kapitel 2, Abschnitt 3, Artikel 20: Futtermittel zur Deckung des ernährungsphysiologischen Bedarfes der Tiere</p>

## Die Biohaltung im Mythencheck!



MYTHOS	AUFLÖSUNG	QUELLE
<b>Kühe in der Biohaltung leben länger als Kühe in konventionellen Betrieben.</b>	<p>✓ <b>Richtig!</b></p> <p>Verschiedene Studien legen eine längere Lebensdauer nahe. Der Unterschied beträgt einige Monate bis maximal ein Jahr.</p>	<p>siehe dafür u. a.: Reiber et al. „Ökologische und konventionelle Milchviehhaltung im Vergleich.“ In: Mühlrath, D. et al. (Hrsg.). 2019. <i>Innovatives Denken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft</i>. Berlin: Verlag Dr. Köster (<a href="https://orgprints.org/36225/1/Beitrag_301_final_a.pdf">https://orgprints.org/36225/1/Beitrag_301_final_a.pdf</a>); Brinkmann, J. und S. March. 2011. <i>Tiergesundheit in der ökologischen Milchviehhaltung-Status quo sowie (Weiter-) Entwicklung, Anwendung und Beurteilung eines präventiven Konzeptes zur Herdengesundheitsplanung</i>. Göttingen: Dissertation; Wangler, A. et al. 2009. „Leistungsleistung und Nutzungsdauer von Milchkühen aus der Sicht einer effizienten Milchproduktion.“ <i>Züchtungskunde</i> 81: 341–360.</p>
<b>In der Regel wachsen Bio-Kälber bei ihren Müttern auf.</b>	<p>✗ <b>Falsch!</b></p> <p>Circa 5 % aller Betriebe mit Demeter-, Naturland- oder Bioland-Siegel praktizieren die „alternative Kälberaufzucht“, in welcher die Kälber die ersten Lebensmonate bei Ihren Müttern oder einer Ammenkuh aufwachsen. Die meisten Bio-Kälber werden jedoch innerhalb der ersten Woche nach ihrer Geburt von ihrer Mutter getrennt.</p>	<p>siehe dafür: Milchratgeber der Welttierschutzgesellschaft e.V. Er ist über diese Adresse kostenlos zu bestellen: <a href="https://welttierschutz.org/milchratgeber">https://welttierschutz.org/milchratgeber</a></p>
<b>Die Kühe aus der Biohaltung werden in einem Bioschlachthof geschlachtet.</b>	<p>✗ <b>Falsch!</b></p> <p>Die allermeisten Bio-Kühe werden in den gleichen Schlachthöfen geschlachtet wie konventionell gehaltene Kühe.</p>	
<b>Einer Kuh müssen laut EU-Ökoverordnung mindestens 6 m<sup>2</sup> Stallfläche und 4,5 m<sup>2</sup> Auslauffläche zur Verfügung stehen. Die Richtlinien der Bio-Anbauverbände Bioland, Naturland und Demeter schreiben noch mehr Platz vor.</b>	<p>✗ <b>Falsch!</b></p> <p>Die Platzvorgaben für Rinder sind in der EU-Ökoverordnung und bei den drei Anbauverbänden identisch.</p>	<p>siehe dafür: Durchführungsbestimmungen der EG-Öko-Basisverordnung, Anhang III; Bioland-Richtlinien (10.6.), Naturland-Richtlinien (Anhang 5), Demeter</p>

## Die Kuh im Kapitalismus: Die Kuh, eine Milchmaschine?



*„Ich musste die Kühe damals als Produktionsmittel sehen. Also ich habe sie gesehen praktisch wie Maschinen.“*

Jan Gerdes, Mitbetreiber von Hof Butenland

### ZIEL

Rinder werden auf hohe Milchleistung und Wachstum gezüchtet. Ihre Körper leiden darunter, ihre Euter sind häufig entzündet und die enorme Belastung von Melken und gleichzeitiger Trächtigkeit kostet die Kühe ausgesprochen viel Kraft. Ihre Körper dienen der Milchproduktion – möglichst viel und möglichst effizient. In diesem Modul setzen sich die Schülerinnen und Schüler damit auseinander, was die wirtschaftlichen Anforderungen für die Kühe bedeuten.



### Schwierigere Methode

Die Schüler und Schülerinnen erhalten ein Arbeitsblatt, auf welchem die Bedürfnisse der Kühe eingetragen sind. Sie recherchieren, wie die Situation in der industriellen Kuhhaltung aussieht und bewerten anschließend mit Hilfe von Fragen, inwiefern die Kühe tatsächlich als „Milchmaschinen“ in der Milchproduktion, wie Jan es bei sich erlebt hat, gesehen werden.

### Weiterführende Links

Settele, Veronika. 2017. „Mensch, Kuh, Maschine. Kapitalismus im westdeutschen Kuhstall, 1950–1980.“ *Mittelweg* 36. *Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung* 25, no. 1: 44–65.

↳ Der Artikel gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung der Rindernutzung in Westdeutschland von 1950–1980 und untersucht, inwiefern bei der Milchproduktion von Kapitalismus gesprochen werden kann.



## Die Kuh im Kapitalismus: Die Kuh, eine Milchmaschine?

„Ich musste die Kühe damals als Produktionsmittel sehen. Also ich habe sie gesehen praktisch wie Maschinen.“

Jan Gerdes, Mitbetreiber von Hof Butenland

Jan war nicht damit zufrieden, wie es den Kühen ging. Er sagt, er habe sie wie Maschinen gesehen. Auch viele Tierrechtlerinnen und Tierrechtler sagen, dass die industrielle Haltung von Kühen die Bedürfnisse der Tiere nicht genügend berücksichtigt und Kühe wie Milchmaschinen behandelt würden.



### AUFGABE

Unten findest du eine Tabelle, in der die Bedürfnisse der Kühe eingetragen sind. Ergänze dazu, wie die Situation in der industriellen Tierhaltung aussieht, und bewerte anschließend, inwiefern Bedürfnisse und die Verhaltensweisen von Rindern berücksichtigt werden. Wenn du fertig bist, beantworte die Fragen auf der nächsten Seite.

BEDÜRFNIS UND VERHALTENSWEISE VON KÜHEN	SITUATION IN DER INDUSTRIELLEN KUHHALTUNG	BEDÜRFNIS BEACHTET? JA / ZUM TEIL / NEIN?
Kälber spielen gerne mit anderen Kälbern		
Enge Bindung von Mutterkuh und Kalb		
Kühe bevorzugen einen weichen Untergrund zum Liegen		
Kühe leben in festen Gruppen		
Kühe haben genug Möglichkeit, Abstand zu halten, um so ihre Rangordnung einzuhalten		
Kühe fressen beim Gras Gras und Kräuter		
Kühe sind sozial und leben in Gruppen		
Kühe müssen regelmäßig fressen und Wasser trinken		
Kühe haben Hörner		
Kühe möchten nicht verletzt oder getötet werden		
Kühen bewegen sich beim Gras mehrere Kilometer am Tag		
Kühe belecken sich gegenseitig		



## **Die Kuh im Kapitalismus: Die Kuh, eine Milchmaschine?**

Was ist eine Maschine? Wie unterscheidet sich eine Maschine von einem Lebewesen?

Inwiefern denkst du, dass Kühe in der industriellen Tierhaltung wie „Milchmaschinen“ behandelt werden?

Warum denkst du, dass die Bauern und Bäuerinnen die Haltung für die Kühe so gestalten?



## Tierrechte und Tierethik

Bevor Karin Mück sich mit Jan Gerdes dazu entschloss, das Kuhaltersheim Hof Butenland zu gründen, engagierte sie sich bereits für Tiere. Sie demonstrierte, befreite Tiere aus Tierversuchslaboren und vieles mehr.

Der Themenkomplex zu Tierrechten und Tierethik befasst sich mit verschiedenen Unterpunkten, die auch im Rahmen der tierethischen Debatten diskutiert werden.

Neben einer grundlegenden Auseinandersetzung mit der Motivation zum Einsatz für Tiere anhand von Karins Lebensgeschichte, werden in diesem Themenkomplex auch Bereiche wie Individualität und Kategorisierung besprochen. Die praktischen Konsequenzen einer tierethischen Argumentation finden in den beiden letzten Modulen Beachtung. Sie befassen sich mit veganer Ernährung sowie mit Möglichkeiten, sich für Tiere einzusetzen.

### ÜBERSICHT THEMENBLOCK B: Tierrechte und Tierethik

- Modul 1.** Until every cage is empty: Was sind Tierrechte und was wollen eigentlich Menschen, die sich dafür einsetzen?
- Modul 2.** Von der Zahl zum Individuum: Uschi und 12.000.000 andere Rinder
- Modul 3.** Kategorien auf dem Prüfstand: Nutztiere, Haustiere oder doch einfach nur Lebewesen?
- Modul 4.** Cows are my friends and I don't eat my friends: Sind vegane Burger und Sojamilch wirklich besser?
- Modul 5.** Tierbefreiung, Kuhaltersheim, Infostände: Was spricht dafür und was dagegen?

## Until every cage is empty: Was sind Tierrechte und was wollen Menschen, die sich dafür einsetzen?

### ZIEL

Vegane Produkte in Supermärkten zu finden wird immer leichter und fast jeder und jede kennt mittlerweile eine Person, die vegan lebt. Sich für Tierrechte einzusetzen, bedeutet mehr, als seine Ernährung umzustellen. Es ist der Wunsch, das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren grundlegend zu ändern und die selbstverständliche Nutzung von Tieren für menschliche Zwecke zu beenden. In diesem Modul können sich die Schülerinnen und Schülern mit den Motivationen der Tierrechtsbewegung auseinandersetzen und sich dazu selbst positionieren.



### Schwierigere Methode

Entlang von Fragen und entsprechenden Bildern aus dem Film setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Karins Geschichte mit Tierrechten und der zugrundeliegenden Motivation auseinander.



### Leichtere Methode

Die Schüler und Schülerinnen lernen Gründe kennen, die dafür sprechen, dass sich Menschen für Tiere einsetzen, aber auch, wie Menschen die Nutzung von Tieren rechtfertigen. Sie positionieren sich selbst dazu. Daran anschließend setzen sie sich mit Jan und Karins Motivation, Hof Butenland zu gründen, auseinander.



### Interaktive Alternative

Mit einem Meinungsstrahl machen sich die Schülerinnen und Schüler erste Gedanken, wie sie sich selbst tierethisch positionieren und wie eigentlich ihre Meinung zur Haltung von Rindern in der Landwirtschaft ist. Dafür wird in der Klasse ein langer Streifen aufgeklebt, wobei ein Ende für „stimme absolut zu“ und ein Ende für „stimme gar nicht zu“ steht. Die Lehrkraft liest die Statements vor und die Kinder und Jugendlichen stellen sich entsprechend hin.

### Weiterführende Literatur:

- Sezgin, Hilal. 2016. *Wieso? Weshalb? Vegan! Warum Tiere Rechte haben und Schnitzel schlecht für das Klima sind.* Frankfurt am Main: Fischer Kinder- und Jugendtaschenbuch.
- Schmitz, Friederike. 2017. *Tierethik kurz und verständlich.* Münster: Compassion Media.
- Diehl, Elke und Jens Tuijer (Hrsg.) 2019. *Haben Tiere Rechte? Aspekte und Dimensionen der Mensch-Tier-Beziehung.* Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
  - ↳ Der Band kann über die Seite der Bundeszentrale für politische Aufklärung bestellt werden oder kostenfrei über folgende Adresse heruntergeladen werden: <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/297138/haben-tiere-rechte>



## Until every cage is empty! Was sind Tierrechte und was wollen Menschen, die sich dafür einsetzen?



*„Das war der Punkt, da habe ich mir gesagt, so, es reicht, du hast es jetzt mit eigenen Augen gesehen und du musst was tun“*

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland, über ihre Erfahrung in einem Tierversuchslabor



Zu Beginn von Butenland berichtet Karin Mück, die gemeinsam mit Jan Gerdes Hof Butenland betreibt, von ihrer Arbeit für Tierrechte. Sie befreite unter anderem Hunde aus einem Versuchslabor und plante sogar die Sabotage eines weiteren Versuchslabors. Diese Handlungen führten dazu, dass Karin vom Gericht zunächst als Terroristin eingestuft wurde. Als Karin aber im Gerichtssaal zeigen konnte, wie sehr die Tiere in den Tierversuchen litten, begannen die Richter, ihre Handlungen nachzuvollziehen. Karin erhielt nur eine Bewährungsstrafe.





## Until every cage is empty! Was sind Tierrechte und was wollen Menschen, die sich dafür einsetzen?

### AUFGABE 1

Schau Dir die Bilder aus dem Tierversuchslabor an, die auch in Butenland gezeigt wurden, und versetze dich in Karin hinein. Sammelle Gründe, die Karin dazu motiviert haben könnte, Tiere aus dem Tierversuchslabor mitzunehmen und Teile der Laboreinrichtung untauglich zu machen.

### AUFGABE 2

Das Foto unten zeigt den Brief, den Karin an die verantwortlichen Personen aus dem Tierversuchslabor geschickt hat. Darin spricht sie davon, dass sie es als ihre Pflicht ansah, den Tieren dort zu helfen. Diskutiert die gelb markierten Aussagen in dem Brief: „*Wir treten für das Recht der Wehrlosen ein, und wir haben die Pflicht diesen wehrlosen und gefolterten Tiere zu helfen, d.h. zu handeln, ob legal oder illegal ist für uns scheißegal.*“ Ist die Wehrlosigkeit der Tiere ein ausreichender Grund, um Karins Handlungen zu rechtfertigen? War Karin verpflichtet, ihnen zu helfen, da die Tiere sich selbst nicht aus der Situation befreien konnten?

Durch die Aktion wollen wir auf die unvorstellbaren Leiden und Qualen der Versuchstiere aufmerksam machen. (Täglich werden in der BRD 40.000 Tiere zum angeblichen Wohle des Menschen zu Tode gefoltert.) Wir kämpfen für die vollständige Abschaffung aller Tierversuche, weil wir aus moralischen u. ethischen Gründen eine "Wissenschaft" vor einem solchen Hintergrund nicht vertreten können. Tierversuche sind unschuldig, u. verstoßen gegen das Gebot der Menschlichkeit, eine Missetzung lebender Geschöpfe ist für jeden bedrohlich. Dem Fortschritt dürfen weder Mensch noch Tier geopfert werden.

**Wir treten für das Recht der Wehrlosen ein, und wir haben die Pflicht diesen wehrlosen und gefolterten Tieren zu helfen, d.h. zu handeln, ob legal oder illegal ist für uns scheißegal.**

VERLAST EUCH DRAUF, WIR KOMMEN WIEDER, und werden Tiere die das Wort FREIHEIT nicht sprechen können aus der Gewalt ihrer Peiniger befreien.

AUTONOME TIERSCHÜTZER



## Tierschutz, Tierrechte – wo stehe ich eigentlich?

Karin Mück und Jan Gerdes leiten zusammen Hof Butenland und setzen sich damit für Tierrechte ein. Rinder sollen über ihr Leben möglichst selbst entscheiden können. Jan und Karin möchten daher nicht, dass Rinder von Menschen für Milch, Fleisch oder Leder genutzt werden. Manchen Menschen ist diese Ansicht zu radikal. Sie finden die Nutzung von tierischen Produkten wie Milch und Fleisch in Ordnung, setzen sich allerdings dafür ein, dass die Tiere besser gehalten werden. Was denkst du, wie ein Leben für Rinder aussehen soll?

### AUFGABE

Überlege, wie du zu Tieren stehst. Lese dafür unten die Aussagen durch und kreuze an, ob du der Aussage zustimmst, teilweise zustimmst oder ihr gar nicht zustimmst. Wenn du fertig bist, beantworte die unten stehende Frage und besprecht dann in der Klasse eure Antworten.

AUSSAGE	STIMME ZU	STIMME TEILWEISE ZU	STIMME NICHT ZU
Ich denke, dass Rinder auch gut leben möchten.			
Ich denke, dass Rinder nicht getötet werden wollen.			
Ich wünsche mir für alle Rinder ein gutes Leben.			
Ich finde es in Ordnung, wenn nicht alle Bedürfnisse der Tiere beachtet werden, dafür aber Fleisch und Milch günstiger sind.			
Es ist mir nicht wichtig, wie es Tieren in Deutschland geht.			
Ich denke, dass Menschen das Recht haben, Tiere für ihre Ernährung zu töten.			
Ich habe schon mal überlegt, vegetarisch oder vegan zu leben.			
Wenn ich Fleisch esse, habe ich manchmal ein schlechtes Gewissen.			

➔ **Kannst du verstehen, warum Jan und Karin die Kühe vor dem Tod retten und ihnen ein gutes Leben ermöglichen?**

## Von der Zahl zum Individuum: Uschi und 12.000.000 andere Rinder



„Jede Kuh hier ist anders. Es gibt hier sehr zugewandte Kühe, es gibt hier Kühe, die neugierig sind, manche sind scheu (...) die nächste rammt mich um, weil sie gekrault werden will. Es ist wie beim Menschen. Es gibt Menschen, die mögen mich nicht, aus dem und dem Grund und dann halte ich Abstand und es gibt Menschen oder Tiere, die sind einem sofort sympathisch. Es ist nichts anderes für mich.“

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland

### ZIEL

In Deutschland leben ungefähr 12 Millionen Rinder. Weltweit sind es sogar über 1 Milliarde. Eine unbegreiflich hohe Zahl, bei der schnell einzelne Schicksale aus dem Blick geraten. Diese Übung dient dazu, ausgehend von den Rindern, die im Film vorgestellt werden, ein Bewusstsein für das Leben einzelner Tiere zu schaffen. Dafür schreiben die Kinder und Jugendlichen Biografien über die Rinder, die sie im Film kennengelernt haben.

Das Schreiben von Biografien ist üblicherweise eine Methode, das Leben eines Menschen zu rekonstruieren und einen Einblick in seine Erlebnisse zu bekommen. Dabei erfahren wir nicht nur etwas über einzelne Lebensdaten, sondern auch über seine Handlungsmotive. Zusätzlich zu menschlichen Biografien werden auch zunehmend Biografien von Tieren geschrieben. Ebenso wie bei vielen menschlichen Biografien erfolgt dies nicht autobiografisch, d.h. der Mensch oder auch das Tier erzählt seine Geschichte nicht selbst.



### Schwierigere Methode

Die Schülerinnen und Schüler schreiben eigene Biografien über die Rinder, die in dem Film vorgestellt werden. Dafür sollen sie ein Rind, das im Film gezeigt wird, möglichst genau beschreiben, aber auch um Aussagen zu ihrem Verhalten und Charakter ergänzen, wie sie von Karin und/oder Jan im Film gemacht werden. Falls dies im Unterrichtskontext möglich ist, können sie zusätzliches Material über die Kühe im Internet recherchieren. Die Länge der Biografie kann je nach Belieben vorgegeben werden.



### Leichtere Methode

Die beigefügten Steckbriefe sollen von den Kindern ausgefüllt werden. Die Kinder können sich aussuchen, für welches Rind sie gerne einen Steckbrief schreiben möchten. Die Schülerinnen und Schüler können anschließend ihre Steckbriefe vorstellen und diese in der Klasse aufhängen.

### Übersicht, zu welcher Zeit welche Rindergeschichten im Film besprochen wurden:

**Uschi:** 42:05–45:35

**Paul:** 56:55–1:04:20

**Lillja:** 31:30–35:30

### Zusätzliche Informationen zu den Rindern sind auch hier zu finden:

- YouTube Kanal von Hof Butenland: [www.youtube.com/StiftungHofButenland](http://www.youtube.com/StiftungHofButenland)
- Homepage von Hof Butenland: [www.stiftung-fuer-tierschutz.de](http://www.stiftung-fuer-tierschutz.de)

### Weiterführende Literatur:

Roscher, Mieke und André Kriebler (Hrsg.). 2018. *Animal Biography. Re-framing Animal lives*. London: Palgrave Macmillan.



## Tipps für das Schreiben einer Tierbiografie

*„Jede Kuh hier ist anders. Es gibt hier sehr zugewandte Kühe, es gibt hier Kühe, die neugierig sind, manche sind scheu (...) die nächste rammt mich um, weil sie gekraut werden will. Es ist wie beim Menschen. Es gibt Menschen, die mögen mich nicht aus dem und dem Grund, und dann halte ich Abstand und es gibt Menschen oder Tiere, die sind einem sofort sympathisch. Es ist nichts anderes für mich.“*

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland,



- In einer Autobiografie schreibt eine Person über ihr eigenes Leben. Im Gegensatz dazu schreibt in einer Biografie eine andere Person über ein fremdes Leben.
- Bevor du mit dem Schreiben loslegst, sammle Informationen über die Kuh, über die du schreiben möchtest. Hilfreich sind dabei auch Informationen anderer Personen über die Kuh, über ihr Leben und Aussagen zu ihrer Persönlichkeit.
- Überlege dabei, was die Kuh, die du gewählt hast, von anderen unterscheidet und was für sie besonders charakteristisch ist. Das kann das Aussehen sein, Charakterzüge, besondere Lebensumstände und vieles mehr.
- Mach dir einen Zeitstrahl mit Ereignissen, die du aus dem Leben der von dir gewählten Kuh weißt. Daran kannst du dich beim Schreiben orientieren. Beachte aber auch: Biografien sind meist mehr als nur Zahlen, sie erzählen eine Lebensgeschichte.
- Ergänze deine Biografie, wenn möglich, durch den Kontext, in dem die Kuh lebte, z.B. durch Einblicke in die Milchproduktion, die Geburten von Kälbern und andere Dinge, die vielleicht auch für das Leben der Kuh zentral waren. Wenn die Kuh zum Beispiel in Anbindehaltung gelebt hat, beschreibe, wie sich diese auf das Leben der Kuh ausgewirkt hat.
- Eine Biografie erlaubt auch, dass du deine eigenen Gedanken teilst. Was denkst du z.B., was der Umzug nach Butenland und eine neue Herde für die Kuh bedeutet hat? Biologische Informationen über Rinder können dir hierbei helfen.

## Das ist Uschi!



Wie sah Uschis Leben aus, bevor sie auf Hof Butenland eingezogen ist?



Uschi in ihrem alten Stall

Was sagt Marlis, die ehemalige Melkerin von Uschi, über den Stall, in dem Uschi lebte?



Uschis ehemalige Melkerin Marlis

Was erzählt Marlis über Uschis Charakter?



Uschi mit einem ihrer Kälber

Wie war das Verhältnis von Marlis zu Uschi?

Was wäre mit Uschi passiert, wenn sie nicht umgezogen wäre?



Uschi mit anderen Kühen auf der Weide von Butenland

Wie lebt Uschi nun auf Hof Butenland?



## Das war Pauls Leben!



Was sollte mit Paul passieren, als er zwei Monate alt war?



Paul als junges Kalb

Welche Krankheit hatte Paul?



Paul genießt es, die Bürste zu nutzen

Was sagt Karin über Paul? Wie war er?



Karin und Paul kuscheln auf der Weide

Wie hat sich Paul gegenüber Menschen verhalten?

Welche gesundheitlichen Beschwerden hatte Paul?



Karin streichelt Paul kurz vor seinem Tod

Wie ging es den Menschen, als Paul eingeschläfert wurde?

## Das ist Lillja!



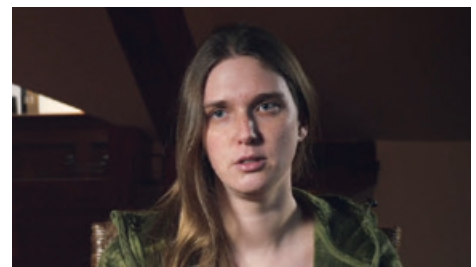
Wie sieht Lillja aus?



Lillja in ihrem früheren Stall

Was ist Lillja passiert, bevor sie auf Hof Butenland einzog?

Was wäre mit Lillja passiert, hätte Annika Schimpf sie nicht gerettet?



Annika Schimpf: Lilljas Retterin

Wie hat Lillja in ihrem vorherigen Stall gelebt?



Lilljas Narbe von ihrer Operation

Welche Wünsche hat Annika Schimpf für Lillja?



Lilljas Ankunft auf Hof Butenland

Wie lebt Lillja nun auf Hof Butenland?



Lillja auf der Weide von Hof Butenland

## Kategorien auf dem Prüfstand: Nutztiere, Haustiere oder doch einfach nur Kühe?



### ZIEL

Kühe werden in mehrere Kategorien zugleich eingeteilt: Sie sind biologisch gesehen Rinder und damit gehören sie – ebenso wie die Menschen – zu den Säugetieren. Doch neben den biologischen Kategorien gibt es gesellschaftliche Kategorien. So werden Kühe vielfach den sogenannten Nutztieren zugeordnet. Was bedeutet es, Kühe in die Kategorie Nutztiere einzuordnen? Was unterscheidet Kühe von sogenannten Haustieren? In diesem Modul setzen sich die Schüler und Schülerinnen mit Kategorien auseinander und erfahren, was eine Kategorisierung für ein Individuum bedeuten kann.



### Schwierigere Methode

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen kontrastierende Darstellungen von Kühen aus dem Film. Während die biologische Gruppe der Rinder in allen Bildern konstant bleibt, unterscheidet sich der gesellschaftliche Kontext stark, in dem die Tiere präsentiert werden. Die Schülerinnen und Schüler vergleichen die Bilder entlang von Leitfragen und vertiefen dies anschließend mit weiteren Fragen.



### Leichtere Methode

In diesem Modul tauschen die Kinder und Jugendlichen die Kühe auf den Bildern gedanklich durch Hunde aus und beantworten Fragen dazu, wie sich dieser Wechsel für sie anfühlt. Abschließend stellen sie erste Überlegungen dazu an, wieso wir Hunden oft andere Rechte zugestehen als Rindern und ob sie das gerecht finden.

### Weiterführende Literatur:

Joy, Melanie. 2013. *Warum wir Hunde lieben, Schweine essen und Kühe anziehen. Karnismus – eine Einführung*. Münster: Compassion Media.



## Kategorien auf dem Prüfstand: Nutztiere, Haustiere oder doch einfach nur Lebewesen?



*„Uns hat eine Veterinärmedizinerin mal gesagt: ‚Eigentlich haben Sie ja recht. Doch das was Sie machen, ist in diesem System nicht vorgesehen‘.“*

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland

Kühe sind in mehrere Kategorien zugleich eingeteilt: Sie sind biologisch gesehen Rinder und damit gehören sie – ebenso wie die Menschen – zu den Säugetieren. Doch neben den biologischen Kategorien gibt es auch gesellschaftliche Kategorien. So werden Kühe vielfach den sogenannten Nutztieren zugeordnet. Was bedeutet es, Kühe in die Kategorie Nutztiere einzuordnen? Was unterscheidet Kühe genau von sogenannten Haustieren?

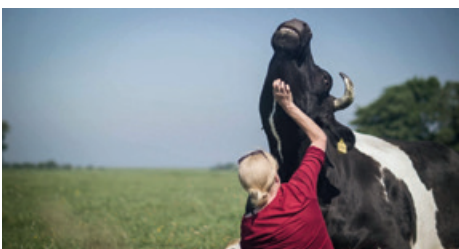
### AUFGABE

Beschreibt die unten abgedruckten Bilder aus dem Film und orientiert euch dabei an den Leitfragen. Beantwortet anschließend die Fragen auf der nächsten Seite.



**Bild 1: Kühe im Melkkarussell**

Welche Funktionen erfüllen die Kühe auf dem Bild? Welche Eigenschaften der Kühe werden hervorgehoben? Welchen Eindruck erhältst du von den Kühen?



**Bild 2: Karin streichelt Fiete**

Welche Funktion erfüllt die Kuh Fiete auf dem Bild? Welche Eigenschaft von Fiete wird hervorgehoben? Welchen Eindruck erhältst du von ihr?



**Bild 3: Kühe auf der Weide**

Welche Funktionen erfüllen die Kühe auf dem Bild? Welche Eigenschaften der Kühe werden hervorgehoben? Welchen Eindruck erhältst du von ihnen?



## Kategorien auf dem Prüfstand: Nutztiere, Haustiere oder doch einfach nur Lebewesen?

### Beantworte folgende Fragen:

Vergleiche deine Antworten für die Bilder. Lässt sich in allen drei Bildern davon sprechen, dass die Rinder Nutztiere sind, oder findest du unterschiedliche Bezeichnungen für die Rinder auf den Bildern erforderlich? Begründe deine Einschätzung.

Welche Auswirkungen hat die Kategorisierung eines Rindes als Nutztier oder als Haustier auf sein Leben und die Achtung seiner Bedürfnisse?

Was hältst du von den Kategorien Nutztiere und Haustiere? Findest du sie sinnvoll und angemessen?



## Warum leben Hunde eigentlich oft besser als Rinder?



*„Uns hat eine Veterinärmedizinerin mal gesagt: ‚Eigentlich haben Sie ja recht. Doch das was Sie machen, ist in diesem System nicht vorgesehen‘“.*

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland

In Deutschland leben ungefähr 12.000.000 Rinder. Fast alle dieser Rinder werden gehalten, um Milch herzustellen oder um für Fleisch geschlachtet zu werden. Diese Tiere nennt man daher auch Nutztiere. Wenn Nutztiere wie Milchkühe keine Milch mehr geben können, werden sie getötet und zu Fleisch verarbeitet. Sie „nützen“ dann nicht mehr. Hunde zu schlachten und ihr Fleisch zu essen ist hingegen in Deutschland verboten. Warum eigentlich?

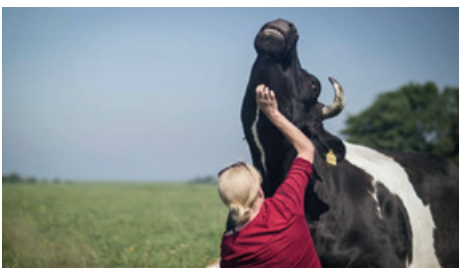
### AUFGABE

Unten findest du neben den Bildern Fragen. Beantworte diese und besprecht sie anschließend gemeinsam in der Klasse.



**Bild 1:** Hier siehst du Kühe in einem sogenannten Melkkarussell. Darin werden viele Kühe zur gleichen Zeit gemolken. Wenn sie nicht mehr genug Milch geben, werden sie geschlachtet.

Stell dir vor, aus der Milch von Hunden würde eine besondere Spezialität hergestellt werden, wie beispielsweise eine Hundemilchschokolade. Dann wären auf dem Bild nun anstelle von Kühen Hunde zu sehen. Diese würden ebenfalls, wenn sie nicht mehr genug Milch geben würden, geschlachtet. Wie wäre das für dich?



**Bild 2:** Hier siehst du Karin, wie sie mit Fiete auf der Wiese sitzt und sie streichelt. Fiete genießt die Aufmerksamkeit von Karin und Karin ist froh, dass es ihr gut geht.

Stell dir vor auf dem Bild wäre anstelle einer Kuh ein Hund. Wie sieht das Bild nun für dich aus?



**Bild 3:** Hier siehst du Mattis und Martin wie sie auf Hof Butenland gemeinsam mit Heu spielen und dieses fressen. La Colorida ist auf dem Weg, um sich den beiden anzuschließen.

Was wäre, wenn auf dem Bild nun Hunde spielen würden. Wie wirkt das Bild nun auf dich?



## Warum leben Hunde eigentlich oft besser als Rinder?

Warum fühlt es sich in manchen Situationen komisch an, Kühe durch Hunde zu ersetzen?

Was unterscheidet Hunde von Kühen?

Für Kühe und Hunde bedeutet die unterschiedliche Wahrnehmung eine komplett andere Berücksichtigung ihrer Interessen. Viele Kühe in Deutschland werden früh getötet und bei Krankheiten häufig nicht so behandelt, wie es für sie am besten wäre. Bei Hunden ist das meist anders. Findest du das fair?

## Cows are my friends and I don't eat my friends: Sind vegane Burger und Sojamilch wirklich besser?

### ZIEL

Können wir weiter tierische Produkte essen, ohne dabei Bedürfnisse von Tieren zu missachten? Immer mehr Menschen entscheiden sich, diese Frage zu verneinen, und leben vegan. Doch es bleibt die Frage, ob Menschen Milch brauchen. Schließlich kennt doch jede und jeder den Satz: Die Milch macht's. Das Modul befasst sich mit veganer Ernährung und geht der Frage nach, was die Milch eigentlich genau macht und für wen. Die Schülerinnen und Schüler erlangen somit Einblicke in die Diskussionen über Ernährungsgesundheit und können selbst mündige Entscheidungen für ihren eigenen Konsum treffen.



### Schwierigere Methode

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Zitate aus dem Film, die sich kritisch auf den Konsum von Milch beziehen. Der Fokus liegt dabei auf den drei wesentlichen Argumenten, die für den Konsum von Milch und tierische Produkte angeführt werden: Sie seien notwendig, normal und natürlich.



### Leichtere Methode

Die Herangehensweise in diesem Modul ist das gemeinsame Kochen mit der Klasse. Dabei lernen die Kinder, wie tierische Lebensmittel durch pflanzliche ersetzt werden können. Das schafft für manche erste Berührungspunkte mit der veganen Ernährung. Dadurch können sie bewusstere Entscheidungen für ihren eigenen Konsum treffen.

### Weiterführende Literatur:

- Englert, Heike und Sigrid Siebert. 2016. *Vegane Ernährung*. Bern: Haupt.
- Leitzmann, Claus. 2018. *Veganismus. Grundlagen, Vorteile, Risiken*. München: C.H. Beck.
- Pierschel, Marc. 2019. *Vegan! Vegane Lebensweise für alle*. Münster: Compassion Media.
- Wagner, Beate. 2006, aktualisiert 2015. „Böse Milch? Gute Milch?“ *ZeitWissen*, no. 1 [<https://www.zeit.de/zeit-wissen/2006/01/Milch.xml/komplettansicht>].
  - ↳ Milch ist ein stark umstrittenes Lebensmittel. Die wissenschaftlichen Studien legen konträre Ergebnisse dar. Dieser Artikel gibt einen weitestgehend neutralen Einblick in die Debatte.





## Not your mom, not your milk? Die Milch auf dem Prüfstand



Kuhmilch zu trinken gilt als normal und natürlich. Viele Menschen denken auch, es sei aus gesundheitlichen Gründen notwendig. Ist das wirklich so? Der ehemalige Milchbauer Jan Gerdes, der nun Hof Butenland betreibt, teilt diese Meinung nicht mehr. Die unterschiedlichen Meinungen können verunsichern. Recherchiere selbst und bilde Dir deine eigene Meinung dazu!

### AUFGABE

Du findest unten Zitate aus dem Film und dazu jeweils Fragen. Diskutiere die Fragen und recherchiere gegebenenfalls weitere Informationen dazu. Nenne auch die Quelle deiner Informationen.



#### Milchtrinken ist notwendig!

*„Der nächste Irrtum ist, dass die Menschheit glaubt oder dass der Menschheit eingeimpft wurde, dass die Milch ein tolles Lebensmittel für erwachsene Menschen ist. Das ist ein Irrtum. Milch von Milchkühen ist ein tolles Nahrungsmittel für Kälber, aber nicht für Menschen.“*

Jan Gerdes, Mitbetreiber von Hof Butenland

**Ist Kuhmilch ein notwendiger Bestandteil der menschlichen Ernährung? Begründe deine Meinung und nenne ggf. deine Quellen.**



## Not your mom, not your milk? Die Milch auf dem Prüfstand



### Milchtrinken ist natürlich!

*„Der größte Irrtum ist, dass die Menschen denken, eine Kuh gäbe automatisch Milch, obwohl wir doch alle in der Schule viel gelernt haben über Biologie und Tausende von Müttern, die ihre Babys stillen, die wissen alle, dass aus einer menschlichen Brust nur Milch fließt, wenn ein kleines Baby da ist und bei der Kuh ist das genauso.“*

Jan Gerdes, Mitbetreiber von Hof Butenland

**Ist Kuhmilch für Menschen ein natürliches Produkt? Ist der Konsum von Kuhmilch ein Teil der menschlichen Natur? Begründe deine Meinung und nenne ggf. deine Quellen.**



### Milchtrinken ist normal!

*„Hat sich irgendwann mal so entwickelt, dass die Menschen die Milch von den Kühen klauen wollten und da mussten sie den Kälbern die einfach wegnehmen.“*

Henning Hedden, Milchbauer und Nachbar von Jan und Karin

**Menschen trinken schon seit Jahrtausenden Kuhmilch und sie ist als Nahrungsmittel ein Bestandteil der westlichen Welt. Kann man sagen, dass der Konsum von Kuhmilch für Menschen normal ist? Was heißt normal? Begründe deine Meinung und nenne ggf. deine Quellen.**



## Rezept für Tofu-Bolognese mit Pasta

(für 15 kleine Portionen)

### Zutaten für die Tofu-Bolognese mit Pasta

700 g Räuchertofu  
3 Zwiebeln  
2 Knoblauchzehen  
4 große Karotten  
250 g Champignons  
200 g Stangensellerie  
200 g Tomatenmark  
6 EL Agavendicksaft  
2 Dosen (je 360 g) gehackte Tomaten  
1,5 kg Penne  
Olivenöl  
Salz, Pfeffer  
Chilipulver  
Oregano getrocknet  
Basilikum frisch

### Optional: Mandelparmesan

300 g gemahlene & blanchierte Mandeln  
90 g Hefeflocken  
60 g Semmelbrösel  
Salz, Pfeffer

### Zubereitung der Tofu-Bolognese mit Pasta

1. Räuchertofu mit der Gabel zerdrücken.
2. Zwiebel, Knoblauch, Karotten, Champignons und Stangensellerie in kleine Würfel schneiden. Knoblauch in eine eigene Schüssel geben. Die restlichen Gemüsegewürfel können gemeinsam gesammelt werden.
3. Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen und anschließend Tofu darin anrösten.
4. Gemüse Mischung zugeben und alles gut vermischt anbraten.
5. Agavendicksaft, Knoblauch und Tomatenmark unter das Gemüse mischen und 1-2 Minuten mitanbraten.
6. Gehackte Tomaten untermischen und nach Geschmack würzen.
7. Bei mittlerer Hitze kochen und währenddessen die Pasta zubereiten.

### Zubereitung Mandelparmesan

Mandeln ohne Öl ganz kurz anbraten. Hefeflocken, Semmelbrösel, Salz und Pfeffer untermischen.

Rezept abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von ProVeg



## Rezept für Bananen-Schoko-Muffins

(für 24 Stück)

### Zutaten für die Bananen-Schoko-Muffins

360 g Dinkelmehl Type 630  
4 gehäufte EL Backkakao  
120 ml geschmacksneutrales Öl  
200 g Rohrzucker  
2 reife Bananen  
ca. 240 ml Pflanzendrink  
1 Packung Backpulver  
Prise Salz  
Schuss Zitronensaft

Außerdem braucht ihr: Muffinförmchen!



### Zubereitung der Bananen-Schoko-Muffins

1. Ofen auf 200 Grad Umluft (220 Grad Ober- und Unterhitze) vorheizen
2. Alle flüssigen Zutaten vermischen
3. Die Bananen zerdrücken und mit den flüssigen Zutaten vermischen
4. Alle trockenen Zutaten in einer anderen Schüssel vermischen
5. Die flüssigen Zutaten langsam zu den trockenen Zutaten geben und gut vermischen (falls der Teig zu trocken ist, kann man noch etwas Pflanzendrink hinzugeben)
6. Muffinförmchen befüllen und für 20 Minuten backen

**Bildquelle:** Karin Mück, Stiftung Hof Butenland

Rezept abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von ProVeg

## Tierbefreiung, Kuhaltersheim, Infostände: Was spricht dafür und was dagegen?



*„Das war der Punkt, da habe ich mir gesagt, so, es reicht, du hast es jetzt mit eigenen Augen gesehen und du musst was tun“*

Karin Mück, Mitbetreiberin von Hof Butenland, über ihre Erfahrung in einem Tierversuchslabor

### ZIEL

Viele Menschen essen Tierprodukte und erfahren in dem Film, dass Kühe auch Lebewesen sind, die nicht leiden und sterben wollen. Das kann zu einem schlechten Gewissen führen und zu dem Bedürfnis, Tieren helfen zu wollen. Zu einer verantwortungsvollen Behandlung der Thematik bietet es sich daher an, mit den Schülern und Schülerinnen Handlungsmöglichkeiten zu besprechen und Ideen zu sammeln, wie sie sich selbst für Tiere einsetzen können.



### Schwierigere Methode

In diesem Modul sammeln die Schüler und Schülerinnen in einem ersten Schritt auf dem beigefügten Arbeitsblatt zunächst frei und unsortiert alle Ideen, die ihnen einfallen, um Tieren zu helfen. In einem zweiten Schritt wählen sie eine Maßnahme, die sie persönlich ansprechend finden und diskutieren diese hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile. Abschließend erstellen sie einen ersten Plan zur Umsetzung ihrer Idee.



### Leichtere Methode

In diesem Modul bekommen die Schüler und Schülerinnen verschiedene Ideen vorgeschlagen, wie man sich für Tiere einsetzen kann. Diese können sie durch eigene Ideen ergänzen. Anschließend sammeln sie anhand von Fragen Möglichkeiten zur Umsetzung und behandeln offene Fragen, die dabei aufkommen.



### Interaktive Alternative

Die Schülerinnen und Schüler sammeln gemeinsam an der Tafel Möglichkeiten, sich für Tiere einzusetzen. Dabei sollen sie auch Ideen nennen, die nicht im Film genannt werden und auch solche, die sie für sich nicht umsetzen würden. Anschließend suchen sie sich in 2er-Gruppen jeweils eine Möglichkeit aus und diskutieren die Argumente, die dafür und dagegen sprechen. Danach stellen die 2er-Gruppen ihre Ergebnisse vor und die anderen ergänzen. Zum Schluss hat jeder und jede einige Minuten Zeit, um zu überlegen, ob er oder sie eine oder mehrere der Ideen umsetzen möchte.



## Wie können wir Kühen und anderen Tieren helfen?



Jan und Karin machen es vor: Man kann einen Beitrag dazu leisten, dass es Tieren besser geht! Das könnt ihr auch! Nur wo fängt man am besten an? Was kann man eigentlich alles für Tiere tun?

### SCHRITT 1

Sammele alles, was Dir an Ideen einfällt, die Tieren helfen könnten. Schreibe auch die Dinge auf, die du selbst nicht umsetzen würdest.

### SCHRITT 2

Suche Dir aus deiner Ideensammlung eine Idee aus und überlege, was dafür und was dagegen spricht, diese Idee umzusetzen. Findest du zu viel, das dagegen spricht, dann erörtere eine andere Idee.

Meine Idee: \_\_\_\_\_

**DAS SPRICHT DAFÜR**

**DAS SPRICHT DAGEGEN**



## Wie können wir Kühen und anderen Tieren helfen?

### SCHRITT 3

Wenn du dich für eine Idee entschieden hast, entwickle einen Aktionsplan und plane die notwendigen Schritte deiner Maßnahme.

#### 1. Teil: Die Präzisierung der Maßnahme

Meine Maßnahme ist:

Mein Ziel, das ich mit der Maßnahme verfolge, ist:

Diese Personen sind daran beteiligt:

Bis dahin möchte ich erste Ergebnisse haben:

#### 2. Teil: Die Planung

Führe hier die einzelnen Schritte auf, die notwendig sind, um die Maßnahme durchzuführen. Ergänze die Schritte anschließend um ein Datum, bis wann diese durchgeführt werden müssen und notiere, wer für die Durchführung verantwortlich ist.

#### 3. Teil: Evaluierung und Überarbeitung:

Nach der ersten Umsetzung beantworte folgende Fragen: War ich erfolgreich? Was könnte ich besser machen?



## Wie können wir Kühen und anderen Tieren helfen?

Jan und Karin machen es vor: Man kann einen Beitrag dazu leisten, dass es Tieren besser geht! Das könnt ihr auch! Nur wo fängt man am besten an? Was kann man eigentlich alles für Tiere tun?

### AUFGABE

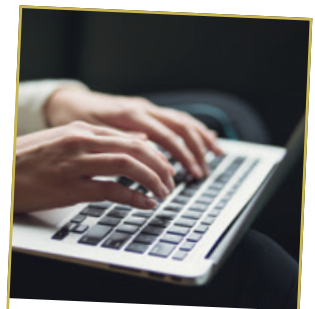
Auf den Bildern unten siehst du Ideen, wie man sich für Tiere einsetzen kann. Überlege, welche Idee du am liebsten umsetzen würdest. Fallen dir noch weitere Ideen ein? Dann schreibe diese in die leeren Kästchen!



Keine Tierprodukte mehr essen (vegan essen)



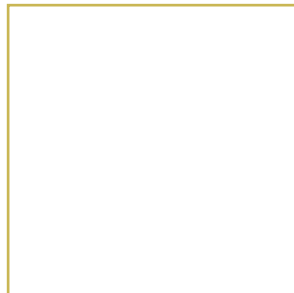
Andere Menschen darüber informieren, wie es Tieren in der Landwirtschaft geht



In der Schülerzeitung einen Artikel schreiben



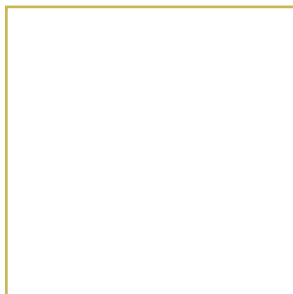
Tierversuchsfreie Kosmetik benutzen



Bei einer Demonstration mitmachen



Auf einem Lebenshof oder im Tierheim helfen



Tierrechtsgruppe anschließen



Spenden sammeln für Lebenshöfe oder Tierrechtsgruppen



**Bilderquelle** (außer Demonstration, Tierrechtsgruppe und Lebenshof): <https://unsplash.com>





## Wie können wir Kühen und anderen Tieren helfen?

**So möchte ich mich für Tiere einsetzen:**

\_\_\_\_\_ (Trage hier deine Idee ein)

**So möchte ich meine Idee umsetzen:**

**Offene Fragen? Was muss ich noch wissen, um meine Idee umzusetzen? Schreib Fragen auf und besprich sie mit deiner Lehrkraft!**

## Kuh und Kunst!

### ZIEL

Die Frage danach, wie das Leben von sogenannten Nutztieren aussehen soll, findet auch zunehmend Beachtung in der Kunst. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler schaffen Werke, in denen sie das bestehende Mensch-Tier-Verhältnis thematisieren, kritisieren oder sich alternative Formen des Zusammenlebens vorstellen. Dieser Trend, sich Tieren mit künstlerischen Mitteln zu nähern, zeigt sich auch darin, dass bereits bestehende Kunstwerke aus dem Blick von Mensch-Tier-Verhältnissen neu gelesen und interpretiert werden. In dem Themenblock erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Möglichkeiten, sich mit dem Mensch-Tier-Verhältnis künstlerisch auseinanderzusetzen.



### Schwierigere Methode

In Butenland kommen Ute Hörner und Mathias Antlfinger von dem Künstlerduo Hörner/Antlfinger zu Wort. Ein zentrales Thema ihrer Kunst ist das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren. In der Aufgabe sollen die Jugendlichen das Potenzial der Kunst zur kritischen Auseinandersetzung mit Mensch-Tier-Verhältnissen kennen lernen. Daran anschließend können sie eigene Ideen für Kunstwerke entwickeln, die sich dem Thema widmen.



### Leichtere Methode

Die leichtere Version bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich frei mit dem Film auseinander zu setzen und sich eigene Gedanken zu machen, wie sie sich das Leben der Tiere wünschen. Es bietet sich danach eine freiwillige Präsentation an sowie das Aufhängen der Bilder in der Klasse.

### Weiterführende Literatur:

- Baker, Steve. 2013. Artist|Animal. Minneapolis und London: University of Minnesota Press.
- *Antennae: The Journal of Nature in Visual Culture*
  - ↳ Das Journal widmet sich dem Themenbereich von Natur und Tieren in der Kunst. Mehr über das Journal finden Sie hier: <http://www.antennae.org.uk>

Weitere Künstler und Künstlerinnen, die ebenfalls zum Verhältnis von Menschen und Tieren arbeiten: Hartmut Kiewert (<https://hartmutkiewert.de>), NEOZOOM (<http://www.neozoom.org>).



## KRAMFORS: Kuh oder Ledersofa?



*„Für mich ist Hof Butenland Widerstand!“*

Ute Hörner  
von dem Künstlerduo Hörner/Antlfinger

In Butenland kommen Ute Hörner und Mathias Antlfinger von dem Künstlerduo Hörner/Antlfinger zu Wort. Ein zentrales Thema ihrer Kunst ist das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren. Unten siehst du die Entstehung ihres Kunstwerkes KRAMFORS. Zur Erstellung des Werkes zogen sie einem Ledersofa die Haut ab und formten aus diesem ein Kalb. Diese junge Kuh legten sie anschließend auf das von seiner Lederhülle entkleidete Sofa.

### AUFTRAG

Schaue Dir die Bilder an und beantworte anschließend die Fragen auf der folgenden Seite.

### Entstehungsprozess:



### KRAMFORS. Das fertige Werk.



**Bilderquelle**  
Künstlerduo Hörner/Antlfinger,  
[h--a.org/de/project/kramfors/](http://h--a.org/de/project/kramfors/)

## KRAMFORS: Kuh oder Ledersofa?



**Beschreibe das Kunstwerk KRAMFORS!**

**Wie übt das Kunstwerk KRAMFORS Kritik am Verhältnis zwischen Menschen und Kühen?**

**Sammele eigene Ideen für Kunstwerke, die sich kritisch mit dem Verhältnis von Menschen und Kühen auseinandersetzen.**



## Dieses Leben wünsche ich mir für Kühe!

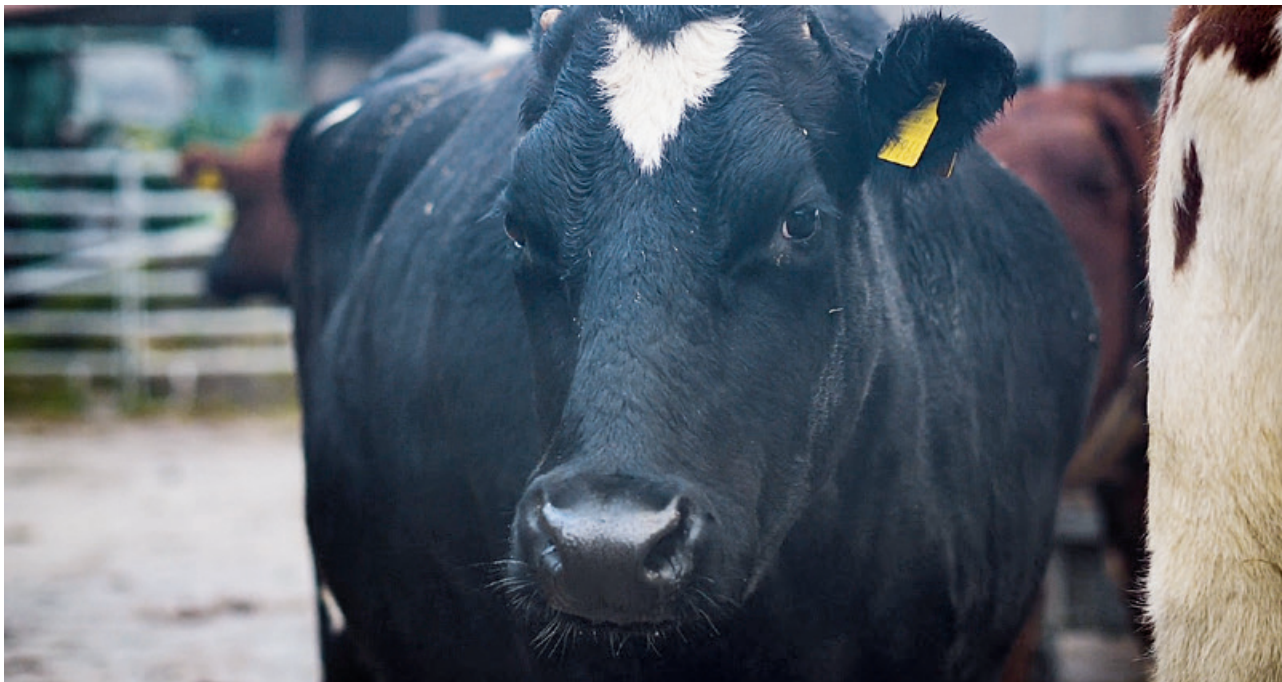
### AUFGABE

Zeichnet eure Vorstellung davon, wie ein gutes Leben für eine Kuh aussehen könnte. Überlegt, wie eine Kuh gerne leben würde und was sie gerne mag. Ihr könnt auch an den Film zurückdenken und eine Szene aus dem Film malen, die euch in Erinnerung geblieben ist.

Dieses Leben wünsche ich mir für Kühe!

Gemalt von \_\_\_\_\_

## Impressum



### **Idee, Konzept und Redaktion:**

**MENSCH TIER** Workshops und Impulse  
Bildung e.V. zum gesellschaftlichen  
Mensch-Tier-Verhältnis

Mehr zu den Bildungsangeboten von Mensch Tier Bildung e. V. finden Sie unter [www.mensch-tier-bildung.de](http://www.mensch-tier-bildung.de).

### **Design:**

Tanja Ebner, [www.tanja-ebner.de](http://www.tanja-ebner.de)

### **Lektorat:**

Tanja Ebner

### **Bildnachweis:**

Alle Rechte für die Bilder liegen, sofern nicht anders angegeben, bei Blackrabbit Images ([www.blackrabbitimages.org](http://www.blackrabbitimages.org)).

Die Bildrechte für Mattis und Anton, die zur Kennzeichnung des Schwierigkeitesgrades verwendet werden, liegen bei Karin Mück von der Stiftung Hof Butenland.

### **Angaben zu Vervielfältigung des Materials:**

Creative Commons BY-NC-SA 3.0 DE